



*Liebe Leserinnen und Leser,
in der Kürze liegt die Würze. In meinem neuen Newsletter ist für jeden Geschmack
etwas dabei - kurz ist er allerdings nicht unbedingt geworden. Ging auch nicht -
denn sowohl personell, thematisch, als auch geografisch hat sich seit der letzten
Ausgabe viel getan. Aber lesen Sie selbst!*

Viel Spaß beim Entdecken und Durchstöbern wünscht Ihre reisefreudige

Veronika Bode

Alter Wein in neuen Schläuchen? Beim neuen Ministerpräsidenten bleibt vieles wie es ist

Liebe Leserinnen und Leser,

Es war der "Main Act" auf der demokratischen Bühne des Mai-Plenums: Die Neuwahl des Ministerpräsidenten. Mit Spannung erwarteten nicht nur die Journalisten die Antrittsrede von Olaf Lies.

Auch wir als Oppositionsfraktion waren gespannt darauf zu hören, mit welchen Ideen und Projekten er unser schönes Land in den nächsten zwei Jahren verändern will. Was folgte war 'Alter Wein in neuen Schläuchen' - gespielt wird in gleicher Besetzung. Rezitiert werden die ewig gleichen Texte. Neuinszenierung sieht anders aus.

Wir als CDU-Fraktion hätten uns gewünscht, dass der Ministerpräsident Mut zeigt, auch unpopuläre Strukturen und Entscheidungen treffen zu wollen, die seit zwölf Jahren auf Halde liegen. Dass klare Ansagen gemacht werden, wie mit Niedersachsens Herausforderungen umgegangen werden soll:

- Die niedersächsische Wirtschaft kämpft mit Standortunsicherheit, ausbleibenden Investitionen und der Schwäche zentraler Branchen. Allen voran die Automobilindustrie.
- Es gibt keine verlässliche Kinderbetreuung.
- Unsere Infrastruktur bröckelt.



Foto: Privat.

Fortsetzung: Alter Wein in neuen Schläuchen?

- Wir haben eine der schlechtesten Unterrichtsversorgungen aller Bundesländer. Als Helmstedter Abgeordnete kann ich insbesondere ein Lied davon singen, doch diese Arie stößt in Hannover bei SPD und Grünen schon lange auf taube Ohren.
- Die flächendeckende und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung steht in Frage, gerade im ländlichen Raum.
- Es herrscht ein großer Mangel an bezahlbarem Wohnraum.
- Das Sicherheitsgefühl in Niedersachsen nimmt stetig ab.
- Unsere Kommunen sind kaum noch in der Lage, aufgrund chronischer Unterfinanzierung, ihre Aufgaben wahrzunehmen und
- wir haben immer noch keine digitale Verwaltung.



Das sind die Dinge, die wir lösen müssen. Wir brauchen darüber hinaus mehr Zu- und Vertrauen in unsere Unternehmen, Kommunen sowie die vielen Menschen im Land. Wir müssen mehr Freiraum geben. Beinfreiheit, mit pragmatischen Lösungen das Gemeinwesen zu gestalten. Nur das regeln, was nötig ist und nicht das, was möglich ist. Eigenverantwortung und eigene Entscheidung zu fördern. Dazu muss die Regierung auch bereit sein, ihre eigene Gestaltungshoheit aufzugeben und die Entscheidung vor Ort fällen zu lassen, damit wir schneller vorankommen!

Das ist eine andere Art als Rot-Grün das in den letzten Jahren gezeigt hat.

Es gibt trotzdem Anlass für Zuversicht. Denn ein besseres Niedersachsen ist machbar. Und ein Neustart auch: Leider erst 2027 nach der Landtagswahl.

Koalitionsvertrag 2025: CDU setzt entscheidende Akzente für den Politikwechsel

Der neue Koalitionsvertrag mit dem Titel „Verantwortung für Deutschland“ markiert einen klaren politischen Neuanfang – und zeigt deutlich die Handschrift der CDU. In zentralen Politikfeldern hat die CDU entscheidende Inhalte durchgesetzt und sorgt damit für Stabilität und Erneuerung in bewegten Zeiten.

Fortsetzung: Koalitionsvertrag

Starke Wirtschaft, spürbare Entlastung

Die CDU hat durchgesetzt, dass die deutsche Wirtschaft wieder wettbewerbsfähiger wird: Mit Steuerentlastungen für Unternehmen, einem Investitions-Booster und dem Abbau unnötiger Bürokratie werden neue Wachstumsimpulse gesetzt. Auch die Strompreise sollen deutlicher sinken – das schafft Entlastung für Bürgerinnen, Bürger und Betriebe.

Leistungsgerechtigkeit im Fokus

Ein Kernanliegen der CDU bleibt die Stärkung der arbeitenden Mitte. Deshalb werden kleine und mittlere Einkommen steuerlich entlastet. Überstunden werden steuerfrei gestellt, die Pendlerpauschale erhöht. Das Bürgergeld wird abgeschafft und durch eine neue Grundsicherung ersetzt, die wieder das Prinzip „Fördern und Fordern“ betont.

Klare Regeln für Migration und mehr Sicherheit

Im Bereich der Migration sorgt die CDU für eine echte Wende: Illegale Migration wird durch Grenzkontrollen und Rückführungen konsequent eingedämmt. Gleichzeitig werden Polizei, Justiz und Bundeswehr gestärkt – damit Deutschland sicherer wird.

Moderner Staat, lebenswerte Heimat

Die CDU bringt wichtige Reformen auf den Weg: Ein eigenes Digitalministerium soll für schnellere Verwaltungsabläufe sorgen, Unternehmensgründungen werden erleichtert, Wohnungsbau und Bildung gestärkt. Auch die Unterstützung für Familien, Pflegebedürftige und das Ehrenamt ist ein klares Signal für mehr Lebensqualität.

Mit diesem Koalitionsvertrag übernimmt die CDU erneut Verantwortung – mit klaren Zielen, einem festen Wertekompass und dem Willen, Deutschlands Zukunft aktiv zu gestalten.



Foto: Privat.



Foto: Privat.

Elektronische Fußfessel JETZT!

Jeden dritten Tag wird in Deutschland eine Frau von ihrem aktuellen oder ehemaligen Partner getötet. Diese erschreckende Realität zeigt: Häusliche Gewalt ist ein drängendes gesellschaftliches Problem – und es braucht wirksame Maßnahmen, um Betroffene besser zu schützen.

Andere Bundesländer und europäische Nachbarstaaten setzen seit Jahren auf die elektronische Fußfessel – mit Erfolg. Sie warnt, wenn sich Täter trotz Annäherungsverbot nähern, und kann so im Ernstfall Leben retten.

Annäherungsverbote allein reichen nicht aus – sie werden immer wieder missachtet. Mit einer elektronischen Überwachung kann gefährdeten Frauen, Kindern und Männern frühzeitig geholfen werden.

Deshalb hat die CDU-Fraktion ihren [Gesetzentwurf zur Einführung der elektronischen Fußfessel](#) im Januar 2025 in den Niedersächsischen Landtag eingebracht. Die rot-grüne Landesregierung jedoch bleibt bisher untätig. Im Mai-Plenum hat die Fraktion die Landesregierung mit einer [Kleinen Anfrage](#) zur Fragestunde erneut auf die Dringlichkeit dieses wichtigen Themas aufmerksam gemacht.

Wir brauchen ein entschiedenes Vorgehen gegen häusliche Gewalt – und die technische Möglichkeit, Täter wirksam zu kontrollieren, liegt längst auf dem Tisch.



Foto: CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag.

Rede: Niedersachsen schneller, einfacher und unbürokratischer machen

In meiner [Rede](#) vor dem Niedersächsischen Landtag habe ich mich als Sprecherin der CDU-Fraktion im Petitionsausschuss für ein außergewöhnliches Projekt im Serengeti-Park Hodenhagen stark gemacht: Ein ausrangierter Airbus soll zu einem Restaurant umgebaut und damit ein neues touristisches Highlight in der Region geschaffen werden. Der Transport scheiterte aber bisher aufgrund bürokratischer Auflagen.

Fortsetzung: Rede Serengeti-Park

Hier geht es um unternehmerisches Engagement, das wir unterstützen sollten – nicht um neue Hürden. Der Airbus steht am Flughafen Hannover bereit, doch der Transport scheiterte bisher an einer Genehmigung durch die Region Hannover, da die Strecke durch ein Landschaftsschutzgebiet führt. Die zuständige Behörde bemängelte, dass beim Transport Schäden an **acht** Bäumen entstehen könnten.

Zur Behebung dieser Schadensdrohung wurde eine neue Technik entwickelt: die *“Reverse-Rigging-Methode”*.

Hierzu berichtete bereits [Funk und Fernsehen](#).

Trotz wiederholter Nachbesserungen und neuer Gutachten stieß der Unternehmer weiterhin auf behördliche Zweifel. Dieser Fall ist ein Paradebeispiel dafür, wie Bürokratie kreative Ideen ausbremst. Die CDU-Fraktion forderte daher, die Eingabe zur weiteren Prüfung an die Landesregierung zu überweisen – mit dem klaren Auftrag, den Unternehmer konstruktiv zu unterstützen.

Die Debatte und das Engagement der CDU-Fraktion - im Dezember haben wir uns das Verfahren vor Ort angeschaut und auch viele politische Gespräche geführt - zeigte jüngst Wirkung: Wie die Region Hannover nun mitteilte, konnten in einem Praxistest des innovativen Verfahrens nun **endlich** alle beteiligten Seiten von der Wirksamkeit der *“Reverse-Rigging-Methode”* überzeugt werden und die Transportgenehmigung wurde erteilt.



Rede: Vergangenheit kennen, Gegenwart verstehen, Zukunft gestalten

Im meiner zweiten [Rede](#) im Rahmen des Mai-Plenums habe ich mich mit der CDU-Fraktion gemeinsam für eine [Petition](#) stark gemacht, die eine intensivere wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur und der DDR-Geschichte fordert.

Der Petent regt dafür die Einrichtung entsprechender Lehrstühle an niedersächsischen Hochschulen an.

Fortsetzung: Rede 'Zukunft gestalten'

Unvorstellbares Leid wurde den Menschen in der DDR durch den Staatsapparat zugefügt – und dieses Leid ist dokumentiert. Es ist unsere Verantwortung, diese Geschichte wissenschaftlich aufzuarbeiten. Das ist mir insbesondere noch einmal bei einem Besuch des Stasi-Unterlagen-Archivs in Magdeburg vor Augen geführt worden, in dem über 111 Kilometer Schriftgut lagern.

Gleichzeitig ist klar, dass die Hochschulautonomie selbstverständlich gewahrt bleiben müsse. Wir wollen keine Vorgaben machen, aber wir können Impulse setzen.

Die CDU beantragte daher, die Petition der Landesregierung als Material zu überweisen – verbunden mit der Bitte, die Hochschulen für das Thema zu sensibilisieren und Anstöße zur Einrichtung entsprechender Forschungsstellen zu geben.



Foto: Privat.

Eine starke, wettbewerbsfähige Industrie im Fokus des CDU-Landesparteitags



Foto: Privat.

Am 17. Mai kamen die Delegierten aus den sechs Kreisverbänden des CDU Landesverbandes Braunschweig in Salzgitter-Bad zu ihrem alljährlichen Landesparteitag zusammen. Thematisch im Mittelpunkt stand der Stahlstandort Salzgitter, einer der wichtigen Industriezentren unserer Region.

Die CDU setzt sich dafür ein, dass Unternehmen wie die Salzgitter AG auch während des Umstiegs auf CO₂-freie Produktion im internationalen Wettbewerb bestehen können. Als Speaker und Ehrengast machte der Vorstandsvorsitzende der Salzgitter AG, Gunnar Groebler, eindrucksvoll deutlich, dass dafür ein fairer, marktwirtschaftlich tragfähiger Strompreis nötig ist.

Im Diskurs mit CDU-Landes- und Fraktionsvorsitzenden Sebastian Lechner MdL betonte dieser: „Unsere innovativen Unternehmen brauchen klare Rahmenbedingungen, um erfolgreich zu bleiben – nicht neue Belastungen.“ Moderiert wurde das interessante Gespräch vom Landesvorsitzenden Christoph Plett MdL.

Fortsetzung: CDU-Landesparteitag

In weiteren Anträgen erkennt der CDU Landesverband Braunschweig unter anderem die Notwendigkeit der Erhöhung der Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr an und begrüßt alle diesbezüglichen Bemühungen der neuen Bundesregierung.

Die CDU-Delegierten aus der ganzen Region fordern die niedersächsische Landesregierung sowie die Kommunen im Braunschweiger Land auf, das Bundesministerium der Verteidigung bei der Identifizierung und Flächenakquise, der Planung sowie der Errichtung militärischer Infrastruktur in unserer Region kraftvoll und partnerschaftlich zu unterstützen.

Bei den Wahlen zum Landesvorstand wurde unser bisheriger Vorsitzender Christoph Plett MdL mit 96,69 Prozent im Amt bestätigt.

Ich freue mich sehr über das Vertrauen der Delegierten und meine Wiederwahl zur stellvertretenden Landesvorsitzenden.

Dem weiteren Vorstand gehören an:
die stellvertretenden Landesvorsitzenden Ralph Bogisch (Goslar), Holger Bormann (Wolfenbüttel) und Claas Merfort (Braunschweig),
Landesschatzmeister Julius Nießen (Peine),
Schriftführer Christian Striese (Salzgitter),
stellv. Schriftführer Carsten Lauenstein (Peine),
Mitgliederbeauftragte Antoinette von Gronefeld (Braunschweig),
Digitalbeauftragter Philipp Barfels (Junge Union aus Helmstedt) sowie
die zehn Beisitzerinnen und Beisitzer Sarah Grabenhorst-Quidde, Kathleen Radeck, Stefanie Hertrampf, Susanne Herweg, Marco Kelb, Andrea Kempe, Sabine Thiele, Ronald Matar, Anette Bossert und Oliver Schatta MdL.

Unterwegs mit dem Ministerpräsidenten (a.D.): Bewegende Reise nach Polen

Anfang Mai hieß es: "Koffer packen" - ich durfte für die CDU-Landtagsfraktion die letzte Delegationsreise des mittlerweile ehemaligen Ministerpräsidenten Stephan Weil nach Polen begleiten.



Foto: Privat.

NEWSLETTER

RAUS AUS

DEM WAHLKREIS

Fortsetzung: Bewegende Reise nach Polen

Im Mittelpunkt standen für die rund 20-köpfige Delegation das Gedenken zum 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges sowie gemeinsame Erklärungen zwischen Niedersachsen und den seit 30 Jahren partnerschaftlich verbundenen Woiwodschaften Großpolen und Niederschlesien.

Ein sehr bewegender Moment war für mich, als wir am Museum des Martyriums von Großpolen – Fort VII gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten in Gedenken an die Opfer des Zweiten Weltkrieges einen Kranz niederlegten. Von 1939 bis 1944 war dies ein Konzentrationslager in Posen und es dient bis heute als zentrale Gedenkstätte Großpolens.

Bereits vor über dreißig Jahren, kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, wurde eine regionale Partnerschaft durch das Land Niedersachsen mit Großpolen und Niederschlesien besiegelt. Die Beziehungen sind seither geprägt von Vertrauen, Zusammenarbeit und einem tiefen Verständnis für die gemeinsame Geschichte und Zukunft.

Die in feierlichem Rahmen neu unterzeichneten Erklärungen sind eine Bekräftigung der vertrauensvollen Partnerschaften. Die Regionen haben sich aufeinander zubewegt – getragen von dem Wunsch nach Verständigung. Seitdem haben viele Projekte in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Kultur, Verwaltung, Polizei und Landwirtschaft die Partnerschaften mit Leben gefüllt.

In Breslau besuchte die Delegation auf der Reise einen Jüdischen Friedhof, der heute als Museum der Friedhofskunst Teil des Breslauer Stadtmuseums ist. Hier sind noch zahlreiche Gräber aus den vergangenen Jahrhunderten erhalten.



Foto: Niedersächsische Staatskanzlei.



Foto: Niedersächsische Staatskanzlei.

NEWSLETTER RAUS AUS DEM WAHLKREIS

Fortsetzung: Bewegende Reise nach Polen

Ein weiterer beeindruckender Moment war in Leszno während der Diskussion mit Schülerinnen und Schülern des Nikolaus Kopernikus Gymnasiums und der Leibnizschule Hannover. Hier waren wir als Politiker gefordert, Antworten zu geben zur Erinnerungskultur und zu jedermanns Verantwortung für die dauerhafte Bewahrung des Friedens zwischen unseren Völkern. Für mich hatte die Reise auch persönlich großen Wert. Bei einem abendlichen Empfang tauschte ich mich mit den örtlichen Abgeordneten aus; hier traf ich auf den Bürgermeister der Stadt Wolow. Im Kreis Wohlau liegt der Geburtsort meines Vaters Krzydlina Wielka (Groß Kreidel), in den ich selbst bereits mehrfach gereist bin und in den ich nach wie vor gute Kontakte pflege. Mit Bürgermeister Dariusz Chmura werde ich weiter im Austausch bleiben, denn der Bürgermeister möchte mehr über die Ortsgeschichte vor 1945 erfahren – hierzu werde ich noch einmal die Erinnerungen „alten Schlesier“ bemühen.



Foto: Niedersächsische Staatskanzlei.

Für Frieden und Freiheit Verantwortung übernehmen

80 Jahre nach dem 8. Mai 1945. Ein Tag der Befreiung – von Krieg, Terror und nationalsozialistischer Gewaltherrschaft. Heute erinnert uns dieses historische Datum daran: Frieden ist keine Selbstverständlichkeit. Er muss geschützt werden – politisch, gesellschaftlich, wenn nötig auch militärisch. „Nie wieder“ ist kein Rückblick. Es ist unser Auftrag. Für heute und für morgen. Im Rahmen des Erinnerns an das Vergangene und der Verpflichtung für die Zukunft anlässlich dieses Tages war ich in diesem Jahr zu zwei geschichtsträchtigen Orten in Niedersachsen unterwegs.

☎ 0 53 51/ 42 46 19

✉ info@veronikabode.de

📷 [@veronika_bode.mdl](https://www.instagram.com/veronika_bode.mdl)

📘 [@VeronikaBodeMdL](https://www.facebook.com/VeronikaBodeMdL)

V.i.S.d.P.: Veronika Bode MdL
Wahlkreisbüro
Maschweg 2
38350 Helmstedt

Fortsetzung: Für Frieden und Freiheit Verantwortung übernehmen

Bergen-Belsen

Bereits am 27. April reiste ich mit unserem Bundestagsabgeordneten Alexander Jordan MdB nach Bergen-Belsen. Auf Einladung des ehemaligen Ministerpräsidenten wurde hier anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers eine Gedenkveranstaltung abgehalten. Es sprachen unter anderem Ron Prosor, Botschafter des Staates Israel in Deutschland sowie Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland. Sehr ergriffen haben mich die Gedenkworte der Überlebenden, direkt gefolgt vom Verlesen der Namen derjenigen, die es im letzten Kriegsjahr nicht lebend aus dem Lager geschafft haben.



Foto: Privat.

Timeloberg

Am 04. Mai durfte ich Gast auf dem Timeloberg im Landkreis Lüneburg sein.

Am 4. Mai 1945 wurde auf dem hier die Teilkapitulation der Wehrmacht für Nordwestdeutschland, Dänemark und die Niederlande unterzeichnet. Es war der erste Schritt vor der bedingungslosen Kapitulation am 8. Mai 1945, mit der der Zweite Weltkrieg vorbei war.

Viele Dänen stellen noch heute am Abend des 4. Mai eine Kerze ins Fenster. Es ist ein Zeichen gegen Krieg und Unterdrückung, die Dänemark während der deutschen Besatzungszeit im Zweiten Weltkrieg zu beklagen hatte.

Es waren die Jugendlichen aus Dänemark, der Niederlande, England und der Hansestadt Lüneburg, die die Gedenkveranstaltung der „Projektgruppe Timeloberg“ auf Einladung des des Volksbundes Niedersachsen so wertvoll machte.

Die jungen Menschen arbeiteten die Geschehnisse auf und sie stehen für ein friedvolles und freiheitliches Europa, in dem Hass und Hetze keinen Platz hat.



Foto: Cariva.

0 53 51/ 42 46 19

 info@veronikabode.de

 [@veronika_bode.mdl](https://www.instagram.com/veronika_bode.mdl)

 [@VeronikaBodeMdL](https://www.facebook.com/VeronikaBodeMdL)

V.i.S.d.P.: Veronika Bode MdL

Wahlkreisbüro

Maschweg 2

38350 Helmstedt

ZUM SCHLUSS IN EIGENER SACHE

Mein Wahlkreisbüro hat ein neues Gesicht

Nachdem Andreas Weber sich auf eigenen Wunsch nach vielen Jahren beruflich neu orientiert hat, konnte ich **Julian Klaas** für eine Zusammenarbeit gewinnen.

Wenn Ihnen der Name jetzt bekannt vorkommt: Seine Frau Ann-Marie ist ebenfalls bereits seit einiger Zeit für mich tätig. Neben der Tätigkeit bei mir ist Julian Klaas auch im Wahlkreisbüro von Alexander Jordan beschäftigt – hieraus werden sich sicher wichtige Synergien ergeben.

Ich bin sehr froh, dass ich sehr kurzfristig einen erfahrenen und kompetenten Mitarbeiter finden konnte. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Andreas Weber danke ich für die jahrelange vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit und wünsche ihm für seine neue Verwendung alles erdenklich Gute!



Foto: Privat.



Foto: Privat.

Ihre Meinung ist mir wichtig: Wählen Sie das nächste Thema für "Vronis Feder"

Liebe Leserinnen und Leser,
ich freue mich sehr, dass Sie regelmäßige/r Bezieherin meines kleinen "Nachrichtenblättchens" sind. Um Sie noch aktiver daran zu beteiligen und die Inhalte besser auf die Leserschaft abzustimmen, haben Sie unter nachfolgendem Link die Chance, das nächste Thema für "Vronis Feder" auszuwählen.
Ferner darf ich Ihnen "anteasern", werden in den folgenden Ausgaben gelegentlich auch andere Menschen aus dem Wahlkreis Helmstedt zu Wort kommen: Macher, Engagierte, Gesellschaftsgestalter. Seien Sie gespannt!

HIER ABSTIMMEN

☎ 0 53 51/ 42 46 19

✉ info@veronikabode.de

📷 @veronika_bode.mdl

📘 @VeronikaBodeMdL

V.i.S.d.P.: Veronika Bode MdL
Wahlkreisbüro
Maschweg 2
38350 Helmstedt